

Matthias Wissmann

Matthias Wissmann (* 15. April 1949 in Ludwigsburg), CDU, ist seit Juni 2007 Präsident des [Verband der Automobilindustrie](#) (VDA). Von 1993 bis 1998 war er Verkehrsminister unter Helmut Kohl und von 2002 bis 2007 Vorsitzender des Ausschusses für EU-Angelegenheiten. Insgesamt war er über 30 Jahre Mitglied des deutschen Bundestages.^[1]

Seine langjährige Tätigkeit als Abgeordneter, Bundesminister und Bundesvorstand der CDU verhalf ihm zu vielen Kontakten zu EntscheidungsträgerInnen und Wissen über politische Abläufe. Diese nutzt er heute - nach einem überganglosen Seitenwechsel von der Politik zum VDA - um die Interessen der Autolobby durchzusetzen.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen / Netzwerke	1
3 Wirken	2
4 Fallbeispiel	2
4.1 Effizienzlabel für Neuwagen	2
5 Zitate	2
6 Weiterführende Informationen	2
7 Einzelnachweise	2

Karriere

- seit 11/2007 Vizepräsident des [Bundesverbandes der Deutschen Industrie](#) (BDI)
- seit 06/2007 Präsident des [Verbandes der Automobilindustrie](#) (VDA)
- seit 1999 Rechtsanwalt in der internationalen Sozietät [Wilmer Cutler Pickering Hale & Dorr](#) LLP
- 11/2002–05/2007 Vorsitzender des Ausschusses für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages
- 05/1993–10/1998 **Bundesverkehrsminister**
- 01–05/1993 Bundesminister für Forschung und Technologie
- 10/1991–05/2007 Stellv. Vorsitzender der CDU Baden-Württemberg
- 1983–1993 wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion
- 1975–2007 Mitglied des Bundesvorstandes der CDU

Quelle: ^[1]

Verbindungen / Netzwerke

Durch seine Arbeit als Verkehrsminister unter Kohls Regierung verfügt Wissmann über gute Kontakte in die Politik. Seine damalige Kollegin im Umweltministerium war Angela Merkel, mit der er heute per Du ist. Mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und heutigem EU-Energiekommissar [Günther Oettinger](#) ist Wissmann ebenfalls eng befreundet.^[2]

Wirken

Matthias Wissmann ist einer der einflussreichsten Lobbyisten Deutschlands und hat im Rahmen seiner Lobbytätigkeiten zahlreiche Gesetze und Richtlinien zu Gunsten der Wirtschaft beeinflusst. Die deutsche Autobby erweist sich immer wieder als eine der mächtigsten Interessengruppen der EU. Mit ihrem Argument der Arbeitsplätze konnten die Interessenvertreter in letzter Zeit eine ganze Reihe von Regulierungen vermeiden oder abschwächen.^[3] Wissmanns Einfluss hat u.a. dazu beigetragen, dass 2009 die Kfz-Steuer befristet ausgesetzt wurde und im selben Jahr die Abwrackprämie von 2500 Euro von der Regierung eingeführt wurde.^[4]

Fallbeispiel

Effizienzlabel für Neuwagen

Eines der Beispiele für erfolgreiche Lobbyarbeit der deutschen Automobilindustrie ist die Verwässerung des Effizienzlabels (Öko-Labels) in den Jahren 2011/2012. Die ursprüngliche Richtlinie der EU sah vor, dass alle Hersteller den CO₂ Ausstoß ihrer Fahrzeuge bis 2020 auf 95 Gramm pro Kilometer reduzieren sollen. Der Einfluss Wissmanns hat jedoch dazu beigetragen, dass die CO₂ Richtlinie im Juli 2012 geändert worden ist. Anstatt den CO₂ Ausstoß in Relation zu gefahrenen Kilometer zu setzen, wird das Gewicht von Autos in die Formel für eine CO₂ Grenze mit einberechnet. Die Formel wurde dahingehend geändert, dass alle Hersteller den Ausstoß ihrer Flotten um den gleichen prozentualen Wert, nämlich 27 %, senken müssen. Für Hersteller schwererer Wagen (große Limousinen, Vans oder SUVs) gelten somit höhere Grenzen als für leichtere Wagen. Schwere Autos - die insbesondere von den deutschen Herstellern produziert werden - dürfen somit weitaus mehr CO₂ ausstoßen dürfen als leichte Fahrzeuge.^[3] Die Deutsche Umwelthilfe präsentierte Ende Oktober 2013 Dokumente, die belegen, dass der Verband der Automobilindustrie (VDA) unter maßgeblicher Beteiligung von Wissmann die Richtlinie zur Energiekennzeichnung sogar selbst geschrieben hat und in die Absprachen zwischen den zuständigen Ministerien eingebunden war.^{[5][6][7]}

Zitate

„Er kennt sich bestens aus im Berliner Netzwerk, er weiß, wie heute die Lobbyisten arbeiten müssen, um die Politiker beeinflussen zu können“ Konrad Mrusek über Wissmann (Redakteur bei der faz)^[8]

„Wir brauchen mehr Politiker, die die Wirtschaft kennen, und umgekehrt. Ich sehe mich als Brückenbauer nach beiden Seiten. Ich erkläre der Wirtschaft, wie Politik funktioniert, und muss die Politiker über wirtschaftliche Gesetzmäßigkeiten aufklären.“ Zitat von Wissmann im Interview mit der Süddeutschen Zeitung^[9]

Weiterführende Informationen

- Mehr Informationen zum Thema [Seitenwechsel](#).

Einzelnachweise

- ↑ ^{1,01,1} [Lebenslauf Matthias Wissmann VDA](#), homepage vda, abgerufen am 19.09.2012

2. ↑ [Vorzeigelobbyist Matthias Wissmann](#), homepage financial times deutschland, abgerufen am 20.09.2012.
3. ↑ ^{3,03,1} [Die härteste Lobby Europas](#), homepage Spiegel online, abgerufen am 21.09.2012.
4. ↑ [Guter Draht zur Kanzlerin](#), Website faz, abgerufen am 21.09.2012
5. ↑ [Christine Deckwirth: Autolobby hat das Effizienzlabel für Autos selbst geschrieben](#), Lobbycontrol vom 29. Oktober 2013, Lobbycontrol, Webseite abgerufen am 1. 11. 2013
6. ↑ [Pressemitteilung vom 28. 10. 2013: Autolobby schrieb Rechtsverordnung zur Energiekennzeichnung von PkW in weiten Teilen selbst](#), Webseite Deutsche Umwelthilfe, abgerufen am 1. 11. 2013
7. ↑ [Andreas Maisch: Lobbyismus Automobilverband bestimmte über umstrittenes Ökolabel mit](#), Zeit online vom 27. 10. 2013, Webseite Zeit, abgerufen am 1. 11. 2013
8. ↑ [Guter Draht zur Kanzlerin](#), homepage der faz, abgerufen am 28.09.2012.
9. ↑ [Früher habe ich selbst entschieden](#), homepage der sz, abgerufen am 28.09.2012.